

## Liebe Freund\*innen,

es geht wieder einmal um was, immerhin ist Superwahljahr. Nach Landtagswahlen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt stehen nun am 26.9. Wahlen in Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und im Bund an. Zum Beginn des Bundestagswahlkampfes hätten wohl die wenigsten von uns geglaubt, dass es nochmal spannend werden könnte. Inzwischen ist alles so unklar, dass Kommentator\*innen die gewagte Empfehlung aussprechen, dass man einfach mal nach seiner Überzeugung wählen könne, da der Ausgang völlig ungewiss sei. Es gibt schlimmeres, oder? Wer sich ihrer\*seiner Überzeugung noch nicht sicher ist, dem\*der hilft vielleicht [Wahltraut](#) und der [Wahlomat](#)?

Mal ein politischer Kurzzeitgedächtnis-Check: Woran denken Sie bei „Regenbogenarmbinde“ und „Spread Love?“ Genau: Da war was! Die Fußball-Europameisterschaft war Anlass für eine Solidarisierung mit LSBTIQ\* jenseits unserer Grenzen, wie wir sie in diesem Land noch nicht gesehen haben. Anlass war die populistische und nationalistische Politik, die die Orban-Regierung auf Kosten von Minderheiten inszeniert. Das Thema ist im Bundestagswahlkampf mitsamt der gesamten queer-politischen Agenda irgendwie unsichtbar geworden. Der Eindruck aber bleibt, dass die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt weiterhin ein markanter symbolischer Scheidepunkt ist in der Frage, ob liberale oder autoritäre Politiken die nächsten Jahrzehnte prägen werden. Man mag das für überzeichnet halten, die Opfer freilich sind unsere Geschwister, die diesem Kulturkampf auf ihrem Rücken schutzlos ausgeliefert sind. Um so wichtiger ist unser solidarisches Handeln. Mehr Informationen zum Engagement deutscher Stiftungen für die LSBTIQA+ Menschenrechtsarbeit im Globalen Süden und Osten findet Ihr in einem kurzen Studien-„Review“ in diesem Newsletter.

Und währenddessen in Deutschland: Erfahren junge trans\* Personen, dass eine trans\* akzeptierende Gesundheitsversorgung keineswegs garantiert ist, entscheidet die scheidende Bundesregierung, dass der Rassebegriff im Grundgesetz verbleibt und findet die Forderung einer Ergänzung des Art. 3 GG um die geschlechtliche und sexuelle Identität in der politischen Öffentlichkeit keinen Widerhall.

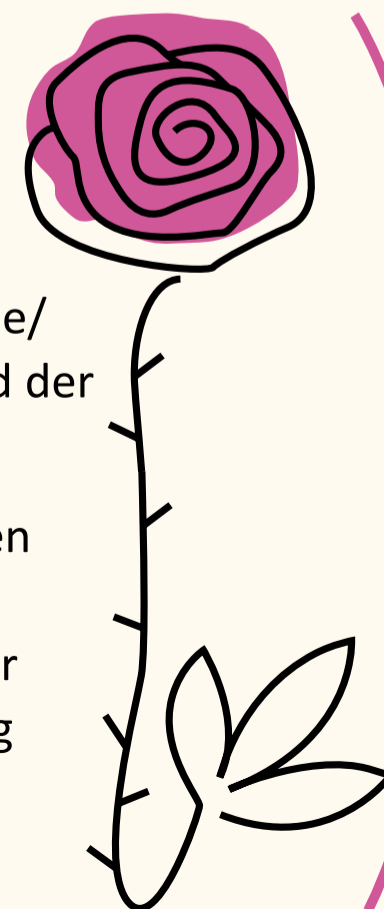
Genug Gründe für uns alle, weiter zu kämpfen und zu streiten. Deshalb von unserer Seite herzlichen Dank für Euer Engagement, das nicht zuletzt auch in den vielen Projektideen seinen Ausdruck findet, die Ihr uns vorgelegt habt. Mehr dazu in diesem Newsletter.

Zu guter Letzt: Die **hms** wird in diesem Jahr 30 Jahre alt. Da waren wir sehr fleißig: Zum Coming-out-Tag kommen wir mit unserer neuen Internetseite und neuem Logo raus, wir freuen uns schon sehr drauf. Auch auf die Online-Antragstellung, die wir gerade vorbereiten. Und noch mehr freuen wir uns über eine neue Person im Vorstand: Luan Pertl verstärkt unser Team. Juchhu!!! Auch dazu mehr im nächsten Newsletter.

Gebt auf Euch Acht und bleibt gesund!

Herzlich grüßt Sie/  
Euch der Vorstand der  
**hms**

Klaus Müller, Karen Nolte, Luan Pertl, Josef Schnitzbauer und Klaus Stehling



## hms

Hannchen-Mehrzweck Stiftung  
schwul-lesbische Stiftung

für queere Bewegungen

Postfach 12 05 22

10595 Berlin

Spendenkonto der **hms**:

GLS Bank

IBAN: DE 39 4306 0967 8010 5290 00

[www.hms-stiftung.de](http://www.hms-stiftung.de)

[info@hms-stiftung.de](mailto:info@hms-stiftung.de)

## Neue Studie über deutsche Förderung von LSBTIQA+ Menschenrechtsarbeit im Globalen Süden und Osten

Die von der Dreilinden gGmbH und dem Deutschen Institut für Menschenrechte gemeinsam herausgegebene Studie untersucht zum fünften Mal, diesmal für die Jahre 2018 und 2019, in welchem finanziellen Umfang und mit welcher Zielsetzung deutsche Organisationen die Menschenrechte von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen, queeren, nicht-binären und ageschlechtlichen bzw. asexuellen Menschen (LGBTQIA+) im Globalen Süden und Osten gefördert haben.

Zunächst ist festzuhalten, dass die Menschenrechtsarbeit für LGBTQIA+ in Relation zu anderen geförderten Schwerpunkten der deutschen Förderstiftungen bis heute signifikant schlechter gestellt ist. So

lag der Anteil Deutschlands an der globalen LGBTQIA+-Förderung im Jahr 2018 bei gerade einmal 3,59 Prozent, und das, obwohl Deutschland im Hinblick auf Menschenrechtsarbeit als das zweitgrößte Geberland der Welt identifiziert wurde.

Mit Blick auf das Spektrum der Förderinstitutionen gestaltet sich die Situation folgendermaßen: Aus den Reihen der queeren und LGBTQIA+-nahen Stiftungen leisteten die Dreilinden gGmbH, filia. die Frauenstiftung, die Hirschfeld-Eddy-Stiftung des LSVD und die **hms** finanzielle Beiträge; hinzu kamen Initiativen der gemeinnützigen Vereine und Verbände, hier sind die HuK, der LSVD, und die Deutsche AIDS-Hilfe zu nennen.

Aufs Ganze betrachtet ist das Spektrum der Fördernden erstaunlich breit. An erster Stelle stehen hier, was den Anteil an der Gesamtfördersumme angeht, die staatlichen Institutionen, wie das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), das Auswärtige Amt und das Bundesfamilienminis-

terium. Aber auch die Fördertätigkeit von Stiftungen wie die Heinrich-Böll-Stiftung und die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ fällt ins Gewicht. Nicht zuletzt beteiligte sich auch ein bunter Strauß zivilgesellschaftlicher Organisationen wie Misereor e. V., Arbeitsgemeinschaft Solidarische Welt e. V., Brot für die Welt e. V., Frauenliebe im Pott e. V., Oxfam Deutschland e. V. und sogar „Fußball und Begegnung e.V., um nur einige zu nennen.

2019 betrug die Fördersumme der deutschen Institutionen insgesamt 3,5 Millionen Euro in 105 Projekten. Der größte Anteil wurde hierbei von der Dreilinden gGmbH beigesteuert, die von Ise Bosch gegründet wurde und geführt wird (Empfehlung in diesem Kontext: [Ise Boschs Dankesrede](#) zur Verleihung des Deutschen Stifterinnenpreises auf dem Deutschen Stiftungstag im Jahr 2018), sowie vom BMZ und der Heinrich-Böll-Stiftung. Auf diese drei Institutionen fallen 2019 allein 92% des Fördervolumens.

### Hinweis zum Datenschutz

Namen und E-Mail-Adressen von Abonnent\*innen unseres Newsletters speichern wir ausschließlich für den Versand des **hms**-Newsletters. Die Anmeldung für den Newsletter der **hms** ist über unsere Internetseite möglich: <https://hms-stiftung.de/web/sites/hms-newsletter.php>

Um sich vom Newsletter abzumelden, schicken Sie bitte eine Mail an [newsletter-nein-danke@hms-stiftung.de](mailto:newsletter-nein-danke@hms-stiftung.de). Nach der Abmeldung vom **hms**-Newsletter werden Ihre Daten umgehend gelöscht. Weitergehende Informationen finden Sie in der Datenschutzerklärung auf unserer Internetseite <https://hms-stiftung.de/web/sites/hms-x-datenschutz.php>.

Gegenüber den ersten Erhebungen Anfang des letzten Jahrzehnts ist eine deutliche Steigerung zu beobachten so waren es 2010 lediglich 1,4 Mio. Euro und 2013 sogar nur knapp 900.000 Euro. Die Förderung kommt meist dem LGBTQIA +-Bereich allgemein zugute. Bestimmte Untergruppen werden nur relativ selten gesondert gefördert.

Die hms steuert mit vier Projekten und 11.500 € (in 2019) und drei Projekten bzw. 7.800 € (in 2018) nur einen geringen Anteil bei. Hierbei kommt die Besonderheit zum Tragen, dass die hms – auch aufgrund ihrer Satzungsvorgaben – nicht direkt im Ausland fördert, sondern dass wir auf dem Wege des „Regranting“ fördern, das heißt, die hms stellt für eine „Grantmaking Organisation“ (in aller Regel aus Deutschland) Mittel zur Verfügung, mit der die „Grantees“ am Zielort das Projekt durchführen.

Die vollständige Studie kann hier heruntergeladen werden:

<https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/>

## Stellungnahme der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung zum Lesbenfrühlingstreffen (LFT) 2021 in Bremen

Die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung hat in diesem Jahr dem Lesbenfrühlingstreffen (LFT) in Bremen finanzielle Förderung – wie schon häufiger in den vergangenen Jahren – zugesagt. In diesem Jahr geschah dies, bevor das Programm feststand.

Auch wenn die Organisatorinnen des LFT2021 Bremen in ihrer Stellungnahme zu den derzeit öffentlich vorgebrachten Vorwürfen betonen, trans\* Lesben nicht explizit vom LFT ausgeschlossen zu haben, so impliziert bereits das Vorwort des Programms mit der detaillierten Aufzählung der auf dem LFT willkommenen Lesben – darunter „detransitionierte Lesben“ – den Ausschluss von trans\* Lesben. Damit fallen die Organisatorinnen des LFT Bremen hinter die Erklärung „Das LFT schaut in die Sterne“ auf dem Lesben\*frühlingstreffen in Köln 2019 zurück, in der betont wird: „Wir wünschen uns einen Frauenraum. Nur wollen wir nicht bestimmen, welche sich als Frau/Frau\* definieren darf und welche nicht“.

Zum LFT Göttingen 2018 wurden Lesben und Lesben\* eingeladen. Diese Schreibweise wird auch vom LesbenRing e.V. befürwortet, um unter anderem auch trans\* Personen in die Community der Lesben\* einzuschließen. Die diesjährige Einladung hingegen produziert Ausschlüsse. Der Eindruck der impliziten Exklusion und Ablehnung von trans\* Lesben verfestigt sich mit dem in Teilen trans\*phoben Programm.

Rechtlich ist es nicht möglich, die dem LFT zugesicherte Förderzusage zurückzuziehen. Der Vorstand der Hannchen Mehrzweck Stiftung distanziert sich jedoch hiermit mit Nachdruck vom LFT 2021 in Bremen. Die Exklusion einer Gruppe von Lesben\* beim diesjährigen LFT widerspricht deutlich dem Selbstverständnis der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung, welches in dem Leitbild der Stiftung festgelegt ist.

Antragsteller: [Lesbenfrühlingstreffen/](#)  
LFT vor Ort. e. V.  
Fördersumme: 3.500 Euro

## Förderzusagen aus der April-Sitzung des Vorstands

### Fachtag 'LSBTIQ\*-Leben: Wohnen und Pflegen in Hamburg'

Der Fachtag soll einen nachhaltigen Impuls zur Schließung von Angebotslücken und zur Etablierung einer LSBTIQ\*-freundlichen Altenhilfe in Hamburg setzen.

Ältere und zu pflegende LSBTIQ\* sowie Menschen mit HIV sind nach wie vor mit Unkenntnis, Unwissen, Nicht-Wahrnehmen, Fremdheitsgefühlen ihres Pflegeumfelds ihnen und ihren Lebenswelten gegenüber konfrontiert. Sie wünschen sich Wohn- u. Pflegeangebote, die adäquat ihre Bedürfnisse berücksichtigen, wo sie diskriminierungsfrei leben können. Fehlende Anerkennung als LSBTIQ\* kann zur schädigenden Pflege führen.

Antragstellerin: PST Psychosoziale Betreuung Hamburg gGmbH

Bewilligte Fördersumme: 3.700 Euro

Weitergehende Informationen zur Veranstaltung (voraussichtlich im November 2021): <https://koordination-wohn-pflege-gemeinschaften.hamburg/veranstaltung/lsbtiq-leben-wohnen-und-pflegen-in-hamburg/>

### 'Transvision – TransHistory, TransCulture, TransMünchen'



Das Forum Queeres Archiv München e.V., organisiert in Zusammenarbeit mit vielen lokalen trans\*aktivistischen Gruppen und dem Amerikahaus München unter dem Titel „Transvision“ ein großes kulturelles Event zu Trans\*geschichte, -kunst, -kultur und Stadtleben in München.

Im Amerikahaus wird die Ausstellung "TransTrans – Transnationale Transgendergeschichte" gezeigt, die zuvor in Kanada und bis zum vergangenen März im Schwulen\* Museum in Berlin zu sehen war. Weiterhin kuratiert das Forum Queeres Archiv München eine Ausstellung zur Münchner Trans\*geschichte sowie in Zusammenarbeit mit Manuel Garcia eine Ausstellung von Kunst von Trans\*künstler\*innen und ein umfangreiches Rahmenprogramm.

Antragsteller: Forum Queeres Archiv München e.V.

Bewilligte Fördersumme: 2.000 Euro

Weitergehende Informationen zum Forum Queeres Archiv München:

<https://forummuenchen.org/>

Die Informationen zu den geförderten Projekten spiegeln überwiegend den Planungsstand zum Zeitpunkt der Antragstellung wider. Insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie können sich Änderungen ergeben haben. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Antragstellenden (s. Links im Text).

### QueerSearch - Eine gemeinsame Plattform der LSBTI\* Archive im deutschsprachigen Raum / Planungs- und Vernetzungstreffen

Im deutschsprachigen Raum sammeln zahlreiche Archive Materialien zur Geschichte von LSBTI\* Personen. Das Projekt ermöglicht es diesen Einrichtungen, gemeinsam Strategien zu entwickeln, um noch sichtbarer und zugänglicher zu werden.



QueerSearch möchte mit einem Verbundkatalog dafür sorgen, dass Interessierten zukünftig auf einer Online-Plattform mit *einer* Suche herausfinden können, welche Dokumente zu welchem Thema in welchem Archiv in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu finden sind. Erste Treffen zur Diskussion der passenden Organisations-/ u. Rechtsform und der inhaltlichen Ausrichtung haben bereits stattgefunden. Bestandteil des Projektes ist auch die Entwicklung einer Strategie zur Einwerbung von Fördermitteln, ein weiteres geplantes Treffen in Berlin soll dazu

dienen, die technische Umsetzung zu planen.

- Antragsteller: FFBIZ - das feministische Archiv e. V.
- Bewilligte Fördersumme: 2.000 Euro
- Weitergehende Informationen zur Arbeit des FFBIZ: <https://ffbiz.de/>

## Unterstützung des polnischen LSBTI-Rechtshilfefonds 'Prawo nie wyklucza'

Die hms unterstützt eine Initiative der



Quelle: Antragstellende

Hirschfeld-Eddy-Stiftung, die Spenden zur Unterstützung des polnischen Rechtshilfefonds „Prawo Nie Wyklucza“ (dt.: Das Gesetz schließt nicht aus) sammelt. Der Fonds unterstützt LSBTI in Polen, die gegen ihre Diskriminierung kämpfen wollen und dabei Rechtsbeistand benötigen, aber nicht die finanziellen Mittel haben.

Die Hirschfeld-Eddy-Stiftung gewährleistet, dass die Fördersumme dem Projekt in voller Höhe zugute kommt.

Mit dem Fonds werden Kosten für Prozessführung und anwaltlichen Beistand übernommen. Jede Person, die sich in einer

schwierigen finanziellen Situation befindet, kann Rechtsbeistand aus dem Fonds beantragen. So unterstützen die Kolleg\*innen den juristischen Kampf für gleiche Rechte in Polen.

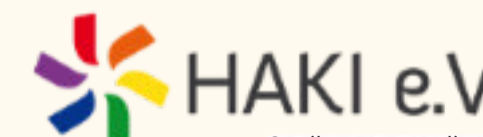
- Antragstellerin: Hirschfeld-Eddy-Stiftung
- Bewilligte Fördersumme: 2.500 Euro
- Weitergehende Informationen zur Spendenaktion für den Rechtshilfefonds auf den Seiten der [Hirschfeld-Eddy-Stiftung](#)

## | Fachtag LSBTIQ+ und Inklusion

Ziel dieses Fachtages ist es, Impulse in Schleswig-Holstein zu setzen, um die Interessen von LSBTIQ+ mit Behinderungen stärker zu vertreten. Die Fachöffentlichkeit, Communitys und Politik sollen für die Belange von LSBTIQ+ in den Hilfen für Menschen mit Behinderungen sowie für die Belange von Menschen mit Behinderungen in den Angebotsstrukturen für LSBTIQ+ in Schleswig-Holstein sensibilisiert werden.

Der Fachtag LSBTIQ+ und Inklusion findet in einer Kooperation zwischen Haki e.V. und dem ZSL Nord e.V. statt. Der Fachtag soll mit bis zu 100 Teilnehmenden, voraus-

sichtlich in Rendsburg durchgeführt werden. Neben



Quelle: Antragstellende

Vorträgen zu selbstbestimmter Sexualität von Menschen mit Behinderungen und einem Politik Talk soll in fünf Arbeitsgruppen unter anderem zu folgenden Themen gearbeitet werden: LSBTIQ+ Freundlichkeit in Hilfen für Menschen mit Behinderungen, NRW Studie LSBTIQ+ Inklusiv, Trans\*/Inter\*/Non-Binary und Behinderung, Barrierefreiheit und Inklusion in der LSBTIQ+ Szene, Sexualbegleitung und Sexualassistenz. Während des Fachtages kann ein stetiger Austausch der Teilnehmenden stattfinden.

Bei der gesamten Durchführung wird auf Barrierefreiheit geachtet z.B. Gebärdensprachdolmetschung, barrierefreier Tagungsort. Ebenso werden Betroffene aktiv beteiligt, da z.B. der Moderator selbst ein Mensch mit Behinderung ist und einen LSBTIQ+ Hintergrund hat.

- Antragsteller: Zentrum für selbstbestimmtes Leben Norddeutschland e.V. (ZSL Nord e.V.)
- Bewilligte Fördersumme: 3.500 Euro

- Weitergehende Informationen auf den Seiten der Kooperationspartner\*innen: ZSL Nord e. V. <https://www.facebook.com/ZSL.Nord/> und HAKI e. V. <https://haki-sh.de/>

## Kreuz und queer - Geschlechterbilder in Israel und Deutschland

Das deutsch-  
israelische  
Sommerla-



**Aktion Sühnezeichen  
Friedensdienste**

Quelle: Antragstellende

ger der Aktion Sühnezeichen - Friedensdienste bietet jungen Menschen aus Deutschland und Israel die Möglichkeit, gemeinsam zwei intensive Wochen in Berlin und Jerusalem zu verbringen und einander kennenzulernen.

In diesem Jahr werden sich die Teilnehmer\*innen unter dem Titel "Kreuz und queer" intensiv mit den Themen Geschlechterrollen, Gender, Religion und sexuelle Vielfalt in Israel und Deutschland auseinandersetzen. Dazu finden neben inhaltlich-thematischen Seminareinheiten auch Workshops und Begegnungen mit Aktivist\*innen und Kulturschaffenden zum Thema sexuelle Identität und Vielfalt in Berlin und Jerusa-

lem statt. Außerdem wird den Jugendlichen viel Raum gegeben, sich mit der eigenen Vorstellung von Geschlecht und sexueller Identität zu befassen.

Update: Pandemiebedingt wird die Veranstaltung in einem veränderten Format im Herbst stattfinden.

Antragsteller: Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V. (ASF)

Bewilligte Fördersumme: 1.000 Euro

Weitergehende Informationen auf den Seiten der ASF: <https://www.asf-ev.de>

## BundesNetzwerkTagung der queeren Sportvereine 2021

Die **hms** fördert die vierte Bundesnetzwerktagung der queeren Sportvereine (kurz BuNT), die in 2021 vom LandesSport-Bund Sachsen-Anhalt e.V. federführend veranstaltet wird.

Im Rahmen der BuNT kommen seit 2018 die queeren Sportvereine und -organisationen aus Deutschland zusammen, um die Vernetzung und den Austausch mit dem organisierten Sport, der Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Gesellschaft zu intensivieren und die Zusammenarbeit im

Kampf gegen Homosexuellen-, Trans\*- und Inter\*feindlichkeit im Sport zu vertiefen.

Individuelle und strukturelle Diskriminierung machen die aktuelle Situation von LSBTIQ\*(lesbische, schwule, bisexuelle, trans\*- und inter\*geschlechtliche sowie queere Menschen) häufig noch schwierig – auch im Sport. Die Ziele der Veranstaltungsreihe sind neben Aufklärung, Sensibilisierung und Vernetzung zum Abbau von Diskriminierung besonders auch Projektentwicklung zur gemeinsamen Förderung von Akzeptanz und barrierearme Teilhabe der Zielgruppe LSBTIQ\*. Die Tagung soll alle Interessierten außerdem über aktuelle



**BuNT**  
Bundesnetzwerktagung  
der queeren Sportvereine

Quelle: Antragstellende

w i s s e n -  
schaftliche  
Erkenntnis-  
se zur Situ-

ation von LSBTIQ\* und sich daraus für den Sport ergebenden Herausforderungen informieren.

Die BuNT ist bei keiner Sportorganisation angesiedelt und daher nur durch die Unterstützung verschiedener Institutionen, großes ehrenamtliches Engagement der Beteiligten sowie einzelne Projektförderungen umsetzbar.

- Antragsteller: LandesSportBund Sachsen-Anhalt e.V.
- Bewilligte Fördersumme: 2.000 Euro
- Weitergehende Informationen auf den Seiten des [LSB Sachsen-Anhalt](#)

## Homosexuelle Männer im Lagerkomplex Ravensbrück

Das Projekt des Schwulen Museums Berlin leistet einen Beitrag zur Aufarbeitung und Darstellung der Geschichte



Quelle: Antragstellende

der im Lagerkomplex Ravensbrück inhaftierten männlichen Homosexuellen. Neben einer allgemeinverständlichen Broschüre mit der Darstellung von Einzelschicksalen und ihren historischen Kontext sowie einer dazu gehörigen Website soll eine Ausstellung für das Schwule Museum erarbeitet werden.

- Antragsteller: Freunde des Schwulen Museums Berlin e. V.
- Bewilligte Fördersumme: 3.500 Euro
- Weitergehende Informationen auf: Schwules Museum Berlin ([SMU](#))

## Ausstellung '150 Jahre Paragraph 218: Erkundungen aus einer queerfeministischen Perspektive'

Die Ausstellung zeigt die verschiedenen queerfeministischen Kämpfe



Quelle: Antragstellende

um reproduktive Rechte in einer historischen und gegenwärtigen Perspektive. Dabei beleuchten sie vor allem auch die queerfeministischen Utopien, die mit dem Thema verbunden sind.

Aus feministischer Sicht hält das Jahr 2021 ein unerfreuliches Jubiläum bereit: Der §218, der in Deutschland rechtlich den Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen regelt, wird 150 Jahre alt.

Aber genauso alt sind die engagierten feministischen Kämpfe für die Möglichkeit, selbstbestimmt Kinder zu bekommen und als gebärfähige Person über den eigenen Körper entscheiden zu können.

Die Ausstellung widmet sich anlässlich dieses Jubiläums den selbstermächtigenden Effekten und ihrem hohen Organisierungspotenzial.

- Antragsteller: ABqueer e.V.
- Bewilligte Fördersumme: 4.800 Euro
- Weitergehende Informationen: [ABqueer e. V.](#)

## Pädagogisch begleitete Gruppe für trans\* Kinder zwischen 7-10 Jahren

Mit dem Projekt möchte der Verein Fluss e.V. aus Freiburg die Vernetzung und das Empowerment von trans\* Kindern ermöglichen und sie beim Finden ihrer Identität und der Entwicklung eines stabilen Selbstbewusstseins unterstützen.

Dies geschieht über ein monatlich stattfindendes, pädagogisch angeleitetes Gruppenangebot für trans\* Kinder im Alter von 7-10 Jahren. Die Aktivitäten werden von



Quelle: Antragstellende

der Gruppenleitung und den Teilnehmer\*innen gemeinsam geplant. Durch das Projekt soll auch die Sichtbarkeit von trans\* Kindern und deren Familien gestärkt werden, denn es gibt bisher keine oder kaum Angebote in der Region, die sich explizit an trans\* Kinder richten.

Die Förderung dient der Finanzierung von zwei Honorarstellen für die Gruppenleitung.

- Antragsteller: Fluss e. V., Verein für Bildungsarbeit zu Geschlecht und sexueller Orientierung
- Bewilligte Fördersumme: 2.500 Euro
- Weitergehende Informationen auf den Seiten von [FLUSS e. V.](#)

## Theaterperformance „Bestimme selbst!“

Mit "Bestimme selbst!" erarbeiten queere geflüchtete und nichtgeflüchtete



Quelle: CSD Dresden e. V.

Jugendliche gemeinsam eine Theaterperformance zum Thema "Sexuelle Selbstbestimmung und Identität".

In den Programmbausteinen Einzelcoaching und Gruppenworkshop setzen sich queere geflüchtete und nichtgeflüchtete Jugendliche gemeinsam mit dem Thema "Sexuelle Selbstbestimmung und Identität" auseinander. Als Projektabschluss entwickeln sie eine Theaterperformance zum Thema, die sie zum Christopher Street Day

2021 einer breiten Öffentlichkeit präsentieren.

Das Programm "Bestimme selbst!" wird von Pädagog\*innen, professionellen Künstler\*innen, Kreativtherapeut\*innen, Kulturmittler\*innen und Dolmetscher\*innen begleitet.

Über das Projekt entsteht ein Dokumentarfilm (Filmemacher: Film- und Fernsehakademie Berlin). Der Film wird auf Festivals eingereicht, bevor er im Anschluss auf DVD erscheint. Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist für alle Jugendlichen kostenfrei.

- Antragsteller: CSD Dresden e. V.
- Bewilligte Fördersumme: 2.500 Euro
- Weitergehende Informationen:
- [CSD Dresden e. V.](#)

## Weitere geförderte Projekte (mehr dazu im nächsten Newsletter):

Erste deutsche Übersetzung und Produktion des transgender-Theaterstücks von Jo Clifford: THE GOSPEL ACCORDING TO JESUS QUEEN OF HEAVEN, Frankfurter Bibelgesellschaft e. V. || Veranstaltung 'Intersections & Constellations. How to map queer narratives?', kunst- und kulturverein spedition e. V. (Bremen) || „Säule der Vielfalt“ - Die LSBTIQ\*-Community wählt', Lesben- und Schwulenverband (LSVD) Niedersachsen-Bremen e. V. || Beratungsstelle BerTA-Beratung, Treffpunkt und Anlaufstelle für Regenbogenfamilien in Stuttgart- Kauf von Büroausstattung/Ausstattung der Kinderecke für die Beratungsstelle, Lesben- und Schwulenverband (LSVD) Baden-Württemberg e.V. || Film 'Join the LGBTIQA-Community! Join Us! Ehrenamtlich bei der Berliner Aids-Hilfe werden', Berliner AIDS-Hilfe e. V. || Wissenschaftliche Recherche: Verfolgung weiblicher Homosexualität im Nationalsozialismus. Grundlagenforschung: Auffindbarkeit lesbischer Frauen in Psychatrien im deutschen Südwesten, Weissenburg e. V. (Stuttgart) || 3. Elsebaey Elwishi Bildungsakademie der Queeraspora, Lidice Haus gGmbH, Jugendbildungsstätte Bremen || Queere Praktiken der Reproduktion. Wie lesbische und queere Paare Familie, Verwandtschaft und Geschlecht gestalten (KHU-Fonds)

Unser neues Spendentool macht spenden für die hms noch einfacher

Wir nutzen für Online-Spenden jetzt ein Tool der gls-Bank. So wird Gutes tun noch einfacher.

Einfach mal ausprobieren!

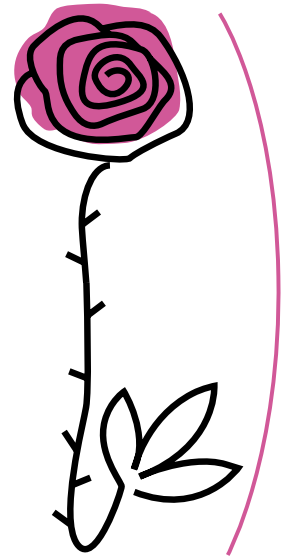
<https://hms-stiftung.de>





# Einzugsermächtigung

An die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung  
Postfach 12 05 22  
10595 Berlin  
Gläubiger-ID: DE93ZZZ00000392503



Die Mandatsreferenz-Nr. wird Ihnen gesondert mitgeteilt.

## SEPA-Lastschriftmandat

Ich möchte die Hannchen-Mehrzweck-Stiftung unterstützen.  
Daher ermächtige ich die Stiftung

- einmalig
- monatlich
- vierteljährlich
- halbjährlich
- jährlich

Zahlungen i.H.v. \_\_\_\_\_ Euro von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belastenden Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

---

Name und Anschrift des Kontoinhabers/Zahlungspflichtigen

---

Kreditinstitut (Name und BIC Code)

---

IBAN (oder Kontonummer)

---

Ort, Datum

Unterschrift

SEPA-Überweisung:

Hannchen-Mehrzweck-Stiftung  
IBAN: DE 39 4306 0967 8010 5290 00  
BIC: GENODEM1GLS

Die Einzugsermächtigung kann jederzeit schriftlich widerrufen werden.

Bitte drucken Sie die Seite aus und senden Sie sie uns per Post zu:  
Hannchen-Mehrzweck-Stiftung (**hms**), Postfach 12 05 22, 10595 Berlin.

Alternativ könne Sie das ausgefüllte Formular auch gerne einscannen und uns per mail an [info@hms-stiftung.de](mailto:info@hms-stiftung.de) zusenden.

Gerne können Sie anstatt der Einzugsermächtigung auch einen Dauerauftrag zu Gunsten der **hms** einrichten.

**Nutzt / nutzen Sie auch das Spendentool auf unserer Internetseite:**  
<https://hms-stiftung.de/web/sites/hms-mithilfe-spendentool.php>